

**Der Besuch in Cromford hat plastisch eine ganze Reihe von Themen vor Augen geführt, die unser aller Leben bis heute bestimmen.**

**In der Zeit um 1750-1850 entwickelten sich insbesondere in Europa viele soziale, wirtschaftliche, politische, kulturelle und künstlerische grundlegende Änderungen, deren Ergebnisse und in dessen Zustand wir heute leben, und zwar weltweit.**

**Jede Zeit, jeder Zeitabschnitt (das wird meist erst im Nachhinein klar) baut auf den vorherigen auf, letztendlich seit Beginn der Menschheit und der uns heute bekannten Zivilisation.**

**Grundlage unserer jetzigen Weltordnung war die Zeit der Aufklärung, zB Diderot, Kant, Rousseau, Olympe de Gouges, Hobbes (Leviathan:Verlangen, Furcht, Vernunft gg Aristoteles zoon politikon), Locke, Montesquieu, Pufendorf, Thomas Jefferson, Adam Smith**

**Vorläufer war die naturwissenschaftliche Revolution und philosophisch andere Betrachtungen(von Scholastik zur Empirie) zB Erasmus, Gutenberg, Descartes, Francis Bacon, Montaigne, Kepler, Galilei, Leibniz, Kopernikus, Grotius**

**Protestanten, Puritaner, Akademien – Niederlande England Frankreich Preussen, USA usw.**



römische Göttin der [Weisheit](#), spendet das Licht der [Minerva](#)

**1 Wissenschaft und Bildung erfuhren neue und weitere Bedeutung. Der Wert der Bildung, nun auch für das normale Volk, wurde erkannt. Bedienung der Technik, Militär,**

**Verkehr, Dienstleistung usw. Gründung neuer Fakultäten und wissenschaftlicher Institute, Patente**

**2 Letztendlich durch französische Revolution/Napoleon entstanden aus vordem weltlichen und kirchlichen Fürstenstaaten Nationalstaaten. Niedergang der Macht des Adels. Macht an Bürger, die vom Volk gewählt werden. Sozialgesetzgebung zum Machterhalt. 1789 1815 1830 1848 1918 1945**

**3 Ebenfalls durch Napoleon wurden Gesellschaft, Wirtschaft und Gewerbe durch die Aufhebung des Zunftzwangs, Rechtsprechung durch Code Civil verändert. Erster Versuch Sklavenarbeit abzuschaffen. Weberaufstand 1844 Gründerkrach 1873 (Aktien – Anti-Semitismus) 1929 Weltwirtschaftskrise – 1944-1973 Bretton Woods (Weltbank und IWF) 1972/1979 EG/EWS – ECU 1998 EZB ab 1999 EURO – Freihandelsabkommen – Meistbegünstigungsklausel – WTO**

**4. Sozial und kulturell veränderte sich die eigene Wahrnehmung, die Identität der Bevölkerung, also unsere und die unserer Vorfahren, die der Familie, der Weltanschauungen, der Abhängigkeiten.**

**5 Wir, das mehr oder weniger „einfache“ Volk wurden als Mehrheit wichtige politische Masse, Wähler – Ja aber?**

**6. Künstlerisch die Befreiung von gesellschaftlichen Zwängen – Nicht nur Auftragsarbeit – Impressionismus**

**Die Schattenseiten dieser Zeit, die in der einen oder anderen Form vorher und nachher andauert/e.**

**Kinderarbeit**

**Kinderarbeit ist per Definition von Kindern unter 15 Jahren nur zu Erwerbszwecken verrichtete Arbeit, für die diese zu jung sind, die gefährlich und ausbeuterisch ist und die die körperliche und seelische Entwicklung behindern, sie vom Schulbesuch abhält und sie keine Kindheit haben läßt.**

**Kinderarbeit gibt es seit Menschengedenken.**

**Extreme Ausweitung ab 1700**

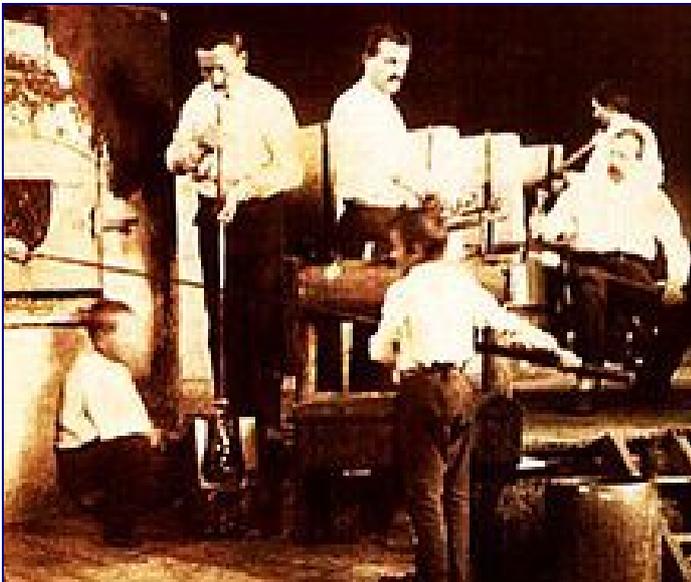
Kinderarbeit in einer Fabrik (USA, 1908).



**Aber mit der Industrialisierung nahm sie im 18. und 19. Jahrhundert in Europa und den USA Ausmaß an, die die Gesundheit und Bildung der Bevölkerung, sowohl der Erwachsenen wie eben auch der Kinder massiv beeinträchtigten. Kinder ab vier Jahren arbeiteten in dieser Zeitepoche nicht nur als Hilfskräfte und Dienstboten, sondern auch zu einem großen Teil in der Textilindustrie, in Kohlegruben und Minen, bis zu 16 Stunden täglich. Manche Arbeiten im Bergbau konnten nur von Kindern wegen ihrer geringen Körpergröße ausgeführt werden. Um 1800 war ein Drittel der Fabrikarbeiter in den USA zwischen sieben und zwölf Jahren alt.**

**Kinder, die arbeiteten, hatten neben hohen Gesundheitsrisiken oft nur eine minimale Schulbildung. Nach einer Untersuchung im Jahr 1819 konnten von 715 Kindern, die arbeiteten, nur 455 lesen, 351 ein wenig schreiben und 234 etwas rechnen. Die Kinderarbeit ermöglichte den**

**Familien ein zusätzliches und oft dringend notwendiges Einkommen. Die Unternehmen, die Kinder beschäftigten, fühlten sich daher als Wohltäter. Dabei beuteten sie die Kinderarbeiter aus, die meist nur den Bruchteil des Lohnes eines erwachsenen Arbeiters bekamen. In Cromford bekamen die Kinder überhaupt kein Geld direkt vom Arbeitgeber, sondern von den Frauen – nicht unbedingt den Müttern - einen Teil ab, wenn die im Akkord geleistete Arbeit erbracht wurde. Schulunterricht gab es einmal in der Woche für 2 Stunden, neben der 12-16 Stunden Arbeit und nur in der Zeit der Pause.**



[Glashütte](#) Lenora/ Böhmen 1890

**Wie Friedrich Engels 1845 beschrieb, arbeiteten Kinder an den Spinn- und Webmaschinen (Zusammenknüpfen der gebrochenen Fäden, Einsetzen in die Spulen). Aufgrund der hohen Zahl tödlicher Unfälle wurden vorzugsweise Waisenkinder genommen.**

**Auch in Deutschland wurden Kinder früher häufig in Bergwerken eingesetzt, so etwa sog. Scheidejungen und Grubenjungen.**



### **Kinder in der Landwirtschaft**

**In der Schweiz konnten zwischen 1800 und 1950 Bauern von den Behörden Verdingkinder, d. h. Waisen- und Scheidungskinder, auf einem Verdingmarkt ersteigern. Solche Kinder wurden meistens zu Zwangsarbeit eingesetzt. Vor allem im 19. Jahrhundert bis hinein in die 1920er Jahre zogen jährlich Kinder aus Tirol, Südtirol, Vorarlberg und der Schweiz zu Fuß über die Alpen nach Oberschwaben, um dort den Sommer über vor allem in der Landwirtschaft zu arbeiten . Schwabekinder.**

**In der elterlichen Landwirtschaft, insbesondere in der Nebenerwerbslandwirtschaft, wurden Kinder regelmäßig als Helfer herangezogen und das bis hinein in die 1950er Jahre. Die Schulferien wurden so gelegt, dass die Kinder bei den Ernten (Heuernte, Getreideernete, Kartoffelernte) helfen konnten; sie waren dabei willkommene, unverzichtbare Hilfskräfte.**

### **Erste gesetzliche Einschränkungen**

**Im Verlauf des 19. Jahrhunderts schränkten mehrere Fabrikgesetze die Kinderarbeit schrittweise ein. In Europa war das Vereinigte Königreich 1833 das erste Land, das die**

**Kinderarbeit beschränkte, 1839 Preußen das Preußische Regulativ, ein noch fortschrittlicheres und weitreichenderes Schutzgesetz. Ausschlaggebend dafür war die massive Verletzung der Schulpflicht. Das Preußische Regulativ untersagte es, die 9- bis 16-Jährigen länger als zehn Stunden täglich, sowie sonntags und nachts arbeiten zu lassen. Im Jahr 1853 wurde das Mindestalter für die Fabrikarbeit auf zwölf Jahre angehoben. Die Umsetzung des Gesetzes gelang nicht immer, und noch 1858 arbeiteten 12.500 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren in preußischen Fabriken. Als Folge der Kinderarbeit wurde in Preußen die Gewerbeaufsicht gegründet.**

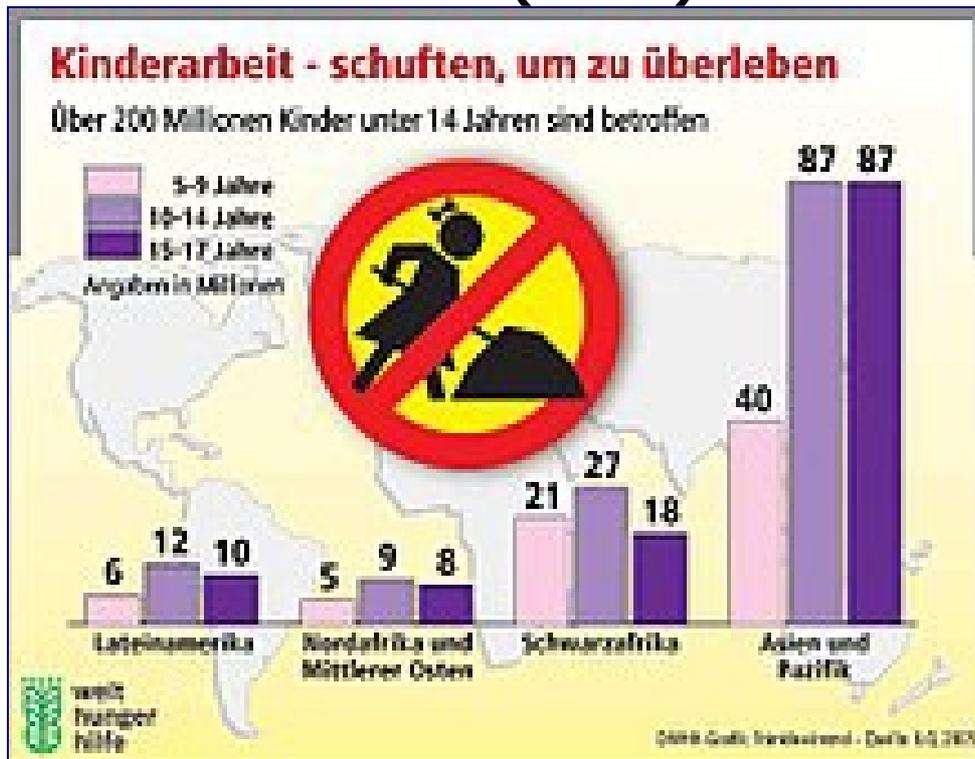
**1904 untersagte ein Kinderschutzgesetz im Kaiserreich die Beschäftigung von Kindern unter zwölf Jahren in gewerblichen Unternehmen. Die Kinderarbeit in Familienbetrieben war 1906 für unter 10-Jährige erlaubt.**

**„In den meisten anderen Industriestaaten Westeuropas wurden Gesetze zur Einschränkung der Kinderarbeit erst viel später verabschiedet, wobei fast alle Staaten nur die Kinderarbeit in Fabriken einschränkte**

**Arbeitende Kinder sind diejenigen, die in irgendeinem Marktsegment arbeiten. Diese Gruppe beinhaltet Kinder, die in Wirtschaft und Haushalt arbeiten; für Bezahlung oder andere Vorteile; und Haushaltsarbeit außerhalb des Elternhauses (bezahlt oder unbezahlt).**

**Gefährliche Kinderarbeit beinhaltet alle Formen der Sklaverei oder Praktiken ähnlich der Sklaverei, wie z. B. Kinderhandel, Schuldknechtschaft, Leibeigenschaft, Zwangsverpflichtung in Kinderarmeen, das Benutzen oder Anbieten eines Kindes für Pornografie oder für pornografische Darstellungen, das Benutzen oder Anbieten eines Kindes für illegale Aktivitäten, besonders für die Produktion und den Handel mit Drogen und Arbeit, die Gesundheit, Sicherheit oder Moral der Kinder schädigt.**

## Aktuelle Situation (2020)



Nach Angaben der ILO wurde im Bericht aus dem Jahr 2021 erstmals seit dem Jahre 2000 eine Stagnation der sinkenden Kinderarbeit verzeichnet. Während der relative Anteil an Kinderarbeit im Vergleich zu 2016 bei 9,6 % verblieb, stieg die totale Anzahl der Kinderarbeiter um 8,4 Millionen. Somit gab es im Jahre 2020 [\[16\]](#):

- 160 Millionen Kinder im Alter zwischen fünf und 17 Jahren in Kinderarbeit. Nahezu die Hälfte davon, 79 Millionen in gefährlicher Kinderarbeit (hazardous child labour).
- Über die Hälfte (55,8 %) der Opfer von Kinderarbeit sind zwischen 5 und 11 Jahren, 22,2 % zwischen 12 und 14 und 21,9 % zwischen 15 und 17 Jahren.
- Kinderarbeit ist hauptsächlich (70 %) in der Landwirtschaft vertreten (das beinhaltet auch Fischerei, Forstwirtschaft, Vieh- und Fischzucht). Zusätzlich sind 19,7 % sind im Dienstleistungsbereich und weitere

**10,3 % arbeiten im Industriellen Sektor (der Bergbau beinhaltet).**

	Kinder in Kinderarbeit	davon in gefährlicher Kinderarbeit (hazardous work)
	in Millionen (gerundet)	in Millionen (gerundet)
<b>Gesamt</b>	<b>160</b>	<b>79</b>
Afrika	92,2	41,4
Amerika	8,3	5,7
Asien und Pazifik	48,7	22,2
Europa und Zentralasien	8,3	7,9
Arabische Länder	2,4	1,9
5-11 Jahre	89,3	25,9
12-14 Jahre	35,6	18,1
15-17 Jahre	35	35
männlich	97	50,2
weiblich	62,9	28,8

**Kinderarbeit im Tourismus**



Kinder verkaufen Futter für Affen in Wat Tham Khan (Thailand)

**Laut der Internationalen Arbeitsorganisation sind weltweit mindestens 10 % der Beschäftigten im Tourismus Kinder. Davon werden laut UNICEF etwa eine Million sexuell ausgebeutet.**

## **Beispiel Indien**

**Genau zwanzig Jahre nach einem Gesetz, das nur die Beschäftigung an „gefährlichen Arbeitsplätzen“ – etwa in Fabriken – unter Strafe stellte, erfolgt 2006 eines, das auch die Arbeit von Kindern unter 14 Jahren in fremden Haushalten und Restaurants umfasst. Aber auch dieses Gesetz wie bisher kaum eingehalten. Inzwischen kam ans Licht, dass oft Kinder für gefährliche Knochenarbeit mit Presslufthämmern an indischen Steinbrüchen eingesetzt werden. Eine Hilfsorganisation verweist auch auf Kinderarbeit in der Feuerwerksindustrie in Indien. Kinder und Jugendliche hantieren mit gefährlichen und hochgiftigen Stoffen, die schwere gesundheitliche Folgen haben.**

**Insbesondere das Prinzip [Sumangali](#) (glückliche Braut) erlaubt es, soziale Ängste zur Durchsetzung von Kinderarbeit zu nutzen. Es wird insbesondere in der indischen Textilindustrie genutzt.**

## **Ursachen**

**[Armut](#): Die Armut in den Familien verhindert, dass sie gleichzeitig notwendige Lebensmittel, Kleidung, Wohnung, medizinische Versorgung und Bildung erwerben. Daher müssen viele Minderjährige zum Familienunterhalt beitragen. Sie machen deswegen Arbeiten, die sie in Lebensgefahr bringen, wie zum Beispiel die Förderung von Erzen in der [Demokratischen Republik Kongo](#) durch ausgebeutete Kinder. Die Kinderarbeit führt umgekehrt aber auch zu einem erhöhten Angebot an billigen Arbeitskräften und damit zu niedrigen Löhnen. Die Kinderarbeit ist also auch eine Ursache für die Elternarmut.**

**[Kinderhandel](#): Viele Minderjährige werden aufgrund der Armut in Entwicklungsländern und der Notwendigkeit billiger Arbeitskräfte ausgebeutet. Die Kinder werden dazu gezwungen (verkauft) in Fabriken oder in der Landwirtschaft, auf den Straßen oder eingeschlossen in Minen zu arbeiten, mit allen Risiken, die das mit sich bringt.**

**Allein lebende Kinder:** Wenn die Kinder alleine sind, müssen sie sich Arbeit suchen, um zu überleben. In manchen Fällen werden diese Kinder dazu gezwungen, Sexsklaven, Zwangsarbeitern oder Kindersoldaten zu sein. Oft sind unbegleitete Minderjährige das Ergebnis von Krieg und Flucht, bei dem viele Kinder als Waisen zurückbleiben oder im Chaos der Flucht verloren gehen. Allein im [Südsudan](#) sind 63 % aller Flüchtlinge unter 18 Jahren; davon sind geschätzt 75.000 alleine. un

**Fehlender Bildungszugang:** Kinder, die keinen Zugang zu Bildung haben, werden häufiger Opfer von Kinderarbeit. Auf eine Schule zu gehen sichert ihnen Zukunftschancen, die beste Hilfe hierfür ist die Zusammenarbeit mit einem Gemeindezentrum.

### **Strittige Fragen**

Die Antwort auf die Frage, was als ausbeuterische und was als unproblematische Kinderarbeit gilt, hat sich im Laufe der Geschichte stark gewandelt; Insbesondere wird ein generelles Verbot befürwortet, von dem es nur in engen Grenzen Ausnahmen geben sollte. Gegen diese Haltung wird seit einiger Zeit eingewandt, dass sie die konkreten Interessen betroffener Kinder und ihrer Eltern nicht ernst genug nehme.

Der weltweite Zuwachs an Wohlstand im Falle einer vollständigen Abschaffung der Kinderarbeit würde Berechnungen der ILO von 2004 zufolge 4 Billionen US-Dollar ausmachen; die Kosten betrügen in diesem Fall 760 Milliarden US-Dollar. Nach Schätzungen der ILO befanden sich 2020 152 Millionen Kinder in Kinderarbeit, 73 Millionen davon mit zusätzlichen Gefährdungen.

### **Gegenpositionen**

In manchen Gegenden in armen Ländern, etwa im Süden Indiens, setzt allmählich eine Neubewertung der Kinderarbeit ein. Dort gibt es inzwischen teilweise eine gewerkschaftliche Organisation der Kinderarbeiter; Ziel ist

dabei nicht die Abschaffung der Kinderarbeit, sondern eine „menschlichere Gestaltung“ (beschränkere Arbeitszeiten, kein Verstecken der Kinderarbeit mehr, Gesundheitsschutz, etwas bessere Löhne). Sozialwissenschaftler werfen der ILO vor, „tunnelartig begrenzt“ auf das Phänomen Kinderarbeit zu blicken und dabei die positiven schöpferischen Aspekte der **Arbeit** zu übersehen. Folgende Thesen halten diese Wissenschaftler der ILO entgegen:

1. Nicht nur in der Schule erfolge Lernen; es gebe Bildungskonzepte und reformpädagogische Schulen, die gezielt Lernen mit Arbeitserfahrungen verknüpfen.
2. „Menschenwürdige Arbeit“ (decent work) sei nicht nur für Jugendliche eine mögliche Lösung ihrer Probleme, sondern auch für arbeitende Kinder, die bei der Arbeit berufliche Qualifikationen erwerben und ihre Persönlichkeit entwickeln könnten.
3. Kinderarbeit sei nicht immer ein „Entwicklungshindernis“; sie behindere nicht immer die Überwindung von Armut.
4. Im Zentrum aller Überlegungen müsse die Frage stehen, was zur Verbesserung der Situation arbeitender Kinder beitragen könnte; den arbeitenden Kindern und ihren Organisationen müsse Gehör geschenkt und mit ihnen müsse im gegenseitigen Respekt ein ernsthafter Dialog begonnen werden. Die arbeitenden Kinder müssten ebenso wie die erwachsenen Arbeiter dabei unterstützt werden, bessere Arbeitsbedingungen zu erreichen. [\[32\]](#)

„Ein generelles Verbot der Kinderarbeit bedeutet für Kinder eher Nachteile als Vorteile. Es berücksichtigt nicht die spezifischen Lebensumstände der Kinder und ihrer Familien und kann dort, wo das Arbeitseinkommen der Kinder für das Überleben unverzichtbar ist, die Familien in noch größere Not stürzen. Weder berührt es die Gründe, die Kinder veranlassen zu arbeiten, noch respektiert es deren Willen, ihrer Familie beizustehen. Es versetzt die Kinder, die weiter

**einer Arbeit nachgehen müssen, in eine Situation der Illegalität und macht sie rechtloser und wehrloser.“**

**Die Kinderhilfsorganisation [Terre des Hommes](#) tritt für „würdige Arbeit“ von Kindern ein:**

**„Kinderarbeit ist nicht per se ausbeuterisch. Mädchen und Jungen arbeiten mit und lernen dabei zum Beispiel durch [Mithilfe im Haushalt](#) die grundlegenden Fertigkeiten der Hauswirtschaft oder durch Mithilfe im elterlichen Betrieb verschiedene Handwerks- oder Landbebauungstechniken. Durch Mithilfe und Arbeit werden wichtige gesellschaftliche Werte vermittelt, wie zum Beispiel Zusammenarbeit und Einsatz für eine Gemeinschaft. Arbeit kann ein Mittel zur Selbstverwirklichung sein und kann materielle und soziale Bedürfnisse befriedigen. Werden Kinder ihrem Alter und ihren Fähigkeiten entsprechend an Arbeiten beteiligt, erlangen sie Selbstbewusstsein und lernen, gemeinsam mit anderen produktiv für die Gemeinschaft zu sein.“**

**Laut einem Bericht der Bundesregierung von 2000 gibt es bei vielen Kindern und deren Eltern kein Verständnis für das rigorose Verbot der Kinderarbeit:**

**„Nach den Feststellungen der Länder zeigen sich Kinder häufig an der Aufnahme einer Beschäftigung interessiert. Eine Beschäftigung werde zumeist aufgrund finanzieller Gesichtspunkte angestrebt. Daneben spiele aber auch das Interesse an der Arbeit selbst eine Rolle. Die Eltern hätten meist keine Einwände gegen die Erwerbstätigkeit ihrer Kinder. Sie machten geltend, durch eine Beschäftigung könnten die Kinder die Freizeit sinnvoll nutzen und eigenes Geld verdienen. Zudem biete sie den Kindern nach Auffassung vieler Eltern die Gelegenheit, erste Erfahrungen im Berufsleben**

zu sammeln. Angesichts dessen betrachte ein Teil der Eltern und Kinder die geltenden rechtlichen Bestimmungen zur Kinderarbeit in erster Linie als Beschränkungen und nicht als Maßnahmen zum Schutz der Kinder. Infolgedessen brächten sie für staatliche Kontrollen wenig Verständnis auf. Das Unrechtsbewusstsein bei Rechtsverstößen sei mitunter nicht sehr ausgeprägt. Der Sinn des grundsätzlichen Verbots von Kinderarbeit im gewerblichen und industriellen Bereich werde infrage gestellt.“

Ökonomen argumentieren, dass ein striktes Verbot der Erwerbsarbeit für Kinder in Entwicklungsländern dazu führen könne, dass diese dann unbezahlt auf dem heimischen Hof mitarbeiten müssten, wodurch sich ihre Bildungs- und Aufstiegschancen weiter verschlechtern würden.

#### **Kinderleistungssport**

Da mit ca. 7 Jahren Training zu rechnen ist, bevor eine Höchstleistung erreicht wird, ist das Leistungstraining in Sportarten, deren Höhepunkt sehr früh liegt (z. B. Gerätturnen vor der Pubertät, also 20 Stunden Training/Woche mit 12 Jahren), als *Kinderarbeit* zu klassifizieren, da in den Leistungskadern Geld verdient wird. Der Deutsch Olympische Sportbund hat sich gegen den Vorwurf gewehrt, Kinderarbeit zu organisieren, das Problem bleibt jedoch bestehen, dass auch in Deutschland und anderen westlichen Industrienationen mit fremdbestimmtem Training (=Arbeit) Geld verdient wird.

Nach einem Zeitungsbericht vom 28.3.2025 will der Bundesstaat Florida Kinderarbeit ab 14 Jahre, auch für Nachtschichten, genehmigen. Als Ausgleich für die jetzt fehlenden illegalen Migranten.